

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

№. 100.

Dienstag, den 19. December

1876.

Bekanntmachung.

Der Comité für das Gustav-Nieritz-Denkmal wünscht, da die ihm in Folge öffentlichen Aufrufs zum Theil aus weiter Ferne zugegangenen Beiträge, der beabsichtigten Einfachheit des Monumentes ungeachtet, zu einer würdigen Ausführung desselben nicht ausreichen, die noch fehlenden Mittel durch eine Pfenningssammlung in den Volksschulen aufzubringen.

Im Verfolg einer bezüglichen Verordnung des Königl. Cultusministeriums wird den Schulvorständen empfohlen, das Vorhaben, soweit es nach den örtlichen Verhältnissen thunlich erscheint, möglichst zu fördern.

Meißen, am 2. December 1876.

Die Königl. Bezirkschulinspektion.

Schmiedel.

Wangemann.

Bekanntmachung,

die Lehrmittel betr.

Zur Erreichung der Lehrziele, welche den Schulen gestellt sind, ist die Beschaffung der nöthigen Lehrmittel unerlässlich. In der Bekanntmachung des Amtsblattes vom 7. Juli 1875 wurde auch bereits mit Hinweisung auf die Bestimmungen des Schulgesetzes den Schulvorständen nicht bloß angegeben, welche Lehrmittel für die einzelnen Unterrichtsgegenstände nöthig sind, sondern auch in welcher Weise dieselben entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu beschaffen resp. zu wählen sind.

Da aber der Mangel an Lehrmitteln bis jetzt in vielen Schulen des Bezirks noch so groß ist, daß es oft an den allernöthigsten Anschaffungsmitteln fehlt, so werden die Schulvorstände hierdurch nochmals auf jene Amtsblatt-Verordnung verwiesen und aufgefordert, zur Anschaffung der nöthigen Lehrmittel recht bald zu schreiten, wenigstens aus den zu diesem Zwecke ausgeworfenen Geldmitteln allmählig das Bedürfnis zu decken.

In den Kreiskonferenzen ist bereits Gelegenheit gegeben worden, die besten Lehrmittel kennen zu lernen, und aus der großen Zahl derselben werden zur Anschaffung folgende empfohlen:

a) Für den biblischen Geschichtsunterricht: 1) „Bilder zum Gebrauch beim Unterricht in der biblischen Geschichte“ vom Maler Ehrenberg in Dresden (Nächtigstraße 1, III) oder „Bilder zur biblischen Geschichte“, im Verlag von Reinhold & Söhne in Dresden. Beide sind vom Königl. Ministerium empfohlen worden. 2) Wandkarte von Palästina von Schade und Handke. (Die Kiepert'sche ist für die Volksschule zu reichhaltig.)

b) Für Rechnen und Formlehre: 1) Eine Kugelmaschine (die verbesserte russische Rechenmaschine des Buchhändlers Schmidt in Döbeln). Vom Königl. Ministerium empfohlen. 2) Eine Sammlung geometrischer Körper aus Holz, Blech oder Draht, so groß, daß sie von einer Classe zum Abzeichnen benutzt werden können.

c) Für Geschichte: Eine Anzahl Geschichtsbilder und Abbildungen von den wichtigsten geschichtlichen Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte. Empfohlen sind: „Bilder zur deutschen Geschichte“ aus dem Verlag von Reinhold & Söhne. Gerühmt werden: „Bilder zur deutschen Geschichte“, eine Sammlung von 30 Bildern in Groß-Koyal-Format in Schwarz- und Tondruck von den berühmtesten Künstlern. (18 Mark.) Es sind auch brauchbar von den „Münchener Bilderbogen“:

a) Bilder aus dem Alterthum, b) Bilder aus der christlichen Zeit (color. à 20 Pf.).

d) Für Geographie: 1) Relief-Erd-Globus nicht unter 42 cmtr. Durchmesser (soll zugleich das Kartenverständnis vermitteln). 2) Wandkarte: a) Planigloben von Handke oder von Sydow. (Die Sydow'schen für gefüllte Classen zu klein, wenn die Schule keine besonderen Karten von den einzelnen Erdtheilen besitzt.) b) Europa von Sydow (physikalische), von Schade (b. Flemming) mit politischer Eintheilung. c) Deutschland von Petermann (physikalische), von Wagner (groß) und von Handke mit politischer Eintheilung. d) Sachsen von Delitzsch oder von Handke und Friedemann. 3) Volksschulatlàs von Lange (75 Pf.) und der von Kiepert (1 Mark) sind für die Hand der Kinder zu empfehlen. 4) Bilder: Jonen-Bilder von H. Leutemann (6 Mk.)

e) Für Naturgeschichte: (Hierbei ist ohne Anschaffungsmittel ein wirksamer Unterricht nicht möglich.) I. Naturkörper: 1) Ein Skelett von einem Säugethiere und von einem Vogel. Ausgestopft wenigstens ein Handflügler. 2 bis 3 Fleischesser, 2 bis 3 Rager dazu einige Thiermodelle, einige Raubvögel, Specht, Singvögel, sperlingsartige, Wadtvögel, Schwimmvögel, Krähe, Taube; Schlange, Echse, Frosch oder Kröte, Wold, in Spiritus, einige Fische und Würmer, eine kleine Sammlung von Insecten u. a.; ferner die nöthigste Zahl von Mineralien in nicht zu kleinen Stücken und getrocknete, auf weißes Papier aufgelegte Pflanzen, so weit der Unterricht sie bedarf. II. Abbildungen (Wandtafeln) von Thieren, welche als Naturkörper nicht vorgezeigt werden können. Von dem Königl. Ministerium sind empfohlen: die 45 Tafeln Thiertypen im Verlag von Oshner in Löbau und die allbekanntesten vortrefflichen Leutemann'schen Aquarelle, auch die Abbildungen der Säugethiere von Lüben sind sehr empfehlenswerth. Noch macht das Königl. Ministerium auf die bei E. W. Schaufuß erschienenen anatomischen Präparate aus Papier-maché aufmerksam. Einige von diesen oder von den berühmten Dr. Bod'schen anatomischen Präparaten („Ruster-Lehrmittel“) dürfen mit der Zeit keiner wohl eingerichteten Schule fehlen. Das Königl. Ministerium empfiehlt unter dem 9. September cr., daß, wo letztere noch nicht vorhanden sind, beim Unterrichte wenigstens die Dr. Fiedler'schen anatomischen Wandtafeln dem Unterrichte zu Grunde gelegt werden sollen.

f) Für Naturlehre: Die Apparate, welche beim Unterrichte nach der Naturlehre von Dr. J. Crüger nöthig sind. Bei Anschaffung derselben wolle man auf Dauerhaftigkeit Rücksicht nehmen.

g) Als Zeichenvorlagen sind von der obersten Schulbehörde empfohlen: „Vorlagenwerk für den Elementar-Unterricht im Freihandzeichnen“, Auswahl von Tretau (bei W. Neysche in Leipzig). Mittlere und höhere Volksschulen bedürfen zum Zeichenunterricht eine Anzahl Gyps-vorlagen (empfohlen sind eine Suite von 18 Stück vom Bildhauer Händler).

Da bei Bestellung einer größeren Anzahl Exemplare von einem Lehrmittel ein höherer Rabatt bei der Preisberechnung in Aussicht steht, so dürfte es zweckmäßig sein, wenn die Vorsitzenden der Zweigkonferenzen die Sammlung der Bestellungen für ihren Schulkreis übernehmen würden.

Meißen, den 1. December 1876.

Der Königl. Bezirkschulinspector.

Wangemann.

Nächsten

12. Januar 1877

von Vormittags 9 Uhr an

sollen im hiesigen Gerichtsamte 286 Pakete Cigarren a 100 Stück, ohngefähr 60 Kilo Tabak, 1 Decimalwaage, 1 Ladentafel, Reale, 1 Sopha, 1 kleiner sogen. Kanonenofen, Spiegel, 2 Stück große Pressen mit eisernen Schrauben, 1 Wanduhr, 3 Hängelampen, Bänke, Cigarrenformen und dergleichen mehr an den Meistbietenden versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. December 1876.

Dr. Gangloff.

Weihnachts-Ausstellung.

F. Thomas & Sohn, Wilsdruff,

empfehlen ihr großes Lager von

Puppen & Spielwaaren etc.

zu billigsten Preisen.

Freibergerstraße.

Moritz Wehner

Freibergerstraße.

seine Waaren zu höchst billigen jedoch festen Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung und geneigtes Wohlwollen.

Die Kohlenniederlage von Moritz Hahn in Charandt

Gute böhmische Braunkohlen.

Mittelkohle I. à Hectoliter 85 Pf. Mittelkohle II. à Hectoliter 80 Pf. Aupkohle à Hectoliter 75 Pf. ab Niederlage auf meinem Holzplatze bei der Kunstmühle der Herren Gebrüder Treiber. — Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise der Obige. Um gefällige Beachtung bittet

Beste neue franz. Wallnüsse

empfang neue Sendung und verkauft billigst
Bruno Gerlach.

Beste Bramsche Stückhesen

empfecht Franz Hoyer.

Neue franz. u. rhein. Wallnüsse,

neue Lampertsnüsse,

Maronen,

Apfelsinen,

Christbaumconfect,

Baumkerzen,

Gold- und Silberschaum

empfecht Franz Hoyer.

Upmann-Cigarren,

in eleganten Kistchen, enthaltend 25 Stück zu 110 Pf., empfecht als passendes Weihnachtsgeschenk Franz Hoyer.

H. Sultania-Rosinen

empfecht Franz Hoyer.

Hipp! Hipp! Hurrah!

Um allem Nothstand abzuhefen, kommt noch eine Auflage vom

Ameisenkalender für 1877,

Preis 50 Pfennige.

Also wer noch nicht versehen, greife zu. — Er ist wohlbeleibt und wie immer hübsch, sogar sehr hübsch, der alte Schwede.

Ein passendes Logis für Stubenarbeiter steht zu vermieten mit zwei Kammern, einer Küche und Bodenraum, und ist zum 1. April l. J. zu beziehen bei Zenschner in Wilsdruff.

Lama,

von 1 Mark an bis zur schwersten Waare, empfecht Carl Kirscht.

H. Pietzsch,

Uhrmacher am Neumarkt,

empfecht sein reich assortirtes Lager von silbernen und goldnen Herren- und Damenuhren, Regulateure, Musikwerke, Rahmen- und Wanduhren, Reijeweder.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Ein geehrtes Publikum von Wilsdruff und Umgegend mache auf mein reich assortirtes

Lampen- & Blechwaaren-Geschäft

in den feinsten und billigsten Gegenständen aufmerksam, desgl. auf jegliche Ofen und Eisenwaaren, Falzplatten, Roste, Feuerthüren, Kessel, Pfannen, Kochgeschirr in allen Größen, passende

Weihnachtsgeschenke und Ausstattungs-Gegenstände. Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

G. Lorenz, Klempner.

Agenten-Gesuch.

(H. 35642a)

Für eine alte Lebensversicherungsanstalt werden solide und thätige Vertreter gesucht. Offerten sub L. N. 685 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Eine Oberstube mit Zubehör steht zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen am Markt Nr. 12.

Stückhefen,

(täglich frisch) aus der renommirten Dresdner Actien-Hefenfabrik, sonst J. L. Bramsch, empfiehlt zu Fabrikpreis

Gustav Türk.

Franz. Wallnüsse

empfehl

Gustav Türk.

Preiselbeere,

stark in Zucker eingedampft, in Büchsen von 2-3 Pfund Inhalt, empfiehlt zum Weihnachtsfest

C. R. Sebastian.

Christ-Stollen

in feinsten Qualitäten von 50 Pfg. an empfiehlt bestens

C. R. Sebastian.

241 Dresdner Straße 241.

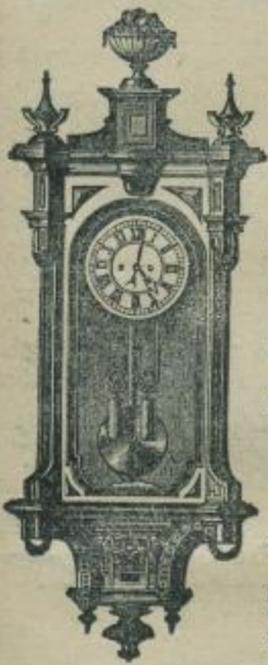
Friedr. Mübe,

Uhrmacher

in Wilsdruff,

hält sein stets reich assortirtes Lager von Ancre- & Cylinderuhren, Regulateure, Stutz-, Rahmen- & Comptoir-Uhren, Schwarzwälder Wand-Uhren, Patent-Wecker, Pariser Reise-Wecker etc. etc.

unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen. Reparaturen aller einschlagenden Artikel werden prompt ausgeführt.



Wir empfehlen unsere sich wohlbewährten

Bleiglas - Cylinder

aus der Fabrik von Berthold & Hirsch in Radeberg einer geneigten Beachtung und bitten wir dieses Fabrikat nicht mit solchen zu verwechseln, welches unter gleicher Benennung und mit irgend welcher Etiquette in den Handel kommt.

BLEIGLAS

der Radeberger Glashüttenwerke von Berthold & Hirsch.

Etiquette, die jeder Cylinder trägt.

Franz Weber in Blankenstein, C. G. Weber in Kesselsdorf.

Zur Weihnachtszeit!

Um jeden Irrthum zu vermeiden, müssen alle Pakete und sonstige zur Beförderung übergebene Collis bei meiner Omnibus-Verbindung mit einer ausführlich und deutlich geschriebenen Adresse versehen sein, da es jetzt nicht mehr möglich ist während dieser Festzeit, daß jedes Colli durch eigene Hand befördert werden kann, so hat sich der Absender von Collis ohne Adresse Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben. Auch müssen alle Bestellungen 10 Minuten vor Abgang der Wagen abgegeben werden. Es ist vorgekommen, daß Collis auf den Wagen geworfen und gar nichts gesagt worden, so nach leiße ich auch keine Garantie. Bei Werthsachen gebe ich Empfangscheine.

Speditour Herrmann.

Omnibus - Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden.

Winter-Fahrplan vom 1. October 1876 an.

Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Säch. Hof, Breitestr. Nr. 2.

Täglich

früh 6 1/2 Uhr u. Nachm. 3 Uhr. Tourbillet früh nach Dresden und Abends von Dresden à Billet 80 Pfg.

Täglich früh 7 Uhr und Nachm. 4 Uhr. Tourbillet früh von Dresden und Nachm. nach Dresden à Billet 1 Mark.

H. Herrmann.

Weiden = Auction.

Die Weidennutzung der Commune Helbigsdorf soll **Sonnabend, als den 23. December d. J.,** an den Meistbietenden abgegeben werden. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Gasthause daselbst. **Rüdiger, Gem.-Vorstand.**

Ein sechsamiger **Messing-Kronleuchter** nebst kleinere Hängelampen (Petroleum), in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen auf dem Rathskeller zu Wilsdruff.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend mein gut assortirtes **Uhren-Lager**, bestehend in goldnen und silbernen **Ancre- & Cylinder-Uhren** für Herren und Damen. Ferner **Regulateure**, Stutz-, Rahmen-, **Schwarzwälder Wanduhren**, **Kufensuhren** und **Weisewecker**, sowie auch seine **Herren- und Damenketten** in Double, Talmi u. Silber.

Die billigsten Preise werden zugesichert. **Gottfried Bäuerle, Uhrmacher,** 66 Dresdner Straße 66.

Christbaumschmuck von Zuckerwaaren

halte ich auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste dem geehrten Publikum empfohlen. **Christiane Schmidt,** auf der Berggasse.

Das Kleider - Magazin

von

Herrmann Trost in Nossen

empfehl sein **großes Lager** fertiger **Herren- & Knaben-Garderobe** zu äußerst billigen Preisen, mit dem Bemerkten, daß für reiche Auswahl so gesorgt ist, daß Niemand mein Geschäftslocal am **Markt No. 57** unbefriedigt verlassen darf.

NB. Für Bestellungen nach Maas bietet mein gut assortirtes **Lager in- und ausländischer Stoffe** bei billigster Preisstellung große Auswahl.

Für die Herren Deconomen

bietet mein **Stoff-Lager** Stoffe, welche sich wegen vorzüglichster **Dauerhaftigkeit** auszeichnen, sehr passend zu **Reithosen**, und empfehl sich zur Anfertigung derselben

Herrmann Trost in Nossen, am Markt No. 57.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf. bei Apoth. Leutner i. Wilsdruff

Donnerstag den 21. December Abends 8 Uhr

Generalversammlung

der Mitglieder des **Journallesevereins** im Gasthose zum weißen Adler.

Tagesordnung: Versteigerung gehaltener Journale.

Adv. Ernst Sommer.

Tonhalle.

Heute Dienstag **Schlachtfest**. 1/2 10 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische Wurst und verschiedenes Andere. Es ladet ergebenst ein **W. Kießig.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag:

Tanzmusik in Birkenhain,

wozu freundlichst einladet

H. Kirchner.

Gasthof zu Grumbach.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Casino - Kränzchen,

wozu ergebenst einladen

die Vorsteher.

Dank.

Allen denen, welche uns bei der Krankheit unseres theuren Vaters, des verstorbenen Wirtschaftsausüglers **Börner** zu Klipphausen hilfreich zur Seite gestanden und bei seinem Tode ihre freundliche Theilnahme durch ehrenvolle Begleitung und tröstende Worte und Gesänge am Grabe bewiesen haben, sprechen hierdurch ihren herzlichsten Dank aus

Klipphausen, den 13. December 1876.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts - Ausstellung

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl von **Pfefferkuchen-Figuren**, vorzüglich geschmackhaftes **Christbaum-Confect**, feinsten **Thorner**, **Nürnberger**, **Nürnberger Oblaten**-, **Wiener Herren**-, **Strassburger**, **Basler** und **Aroma-Kuchen**.

Um gütige Beachtung bittet

C. R. Sebastian.

Die Schirmfabrik von G. S. Reichel in Wilsdruff

empfiehlt zum

== Weihnachtsfeste ==

ihr großes Lager der **neuesten** und **elegantesten Sonnen- und Regenschirme** in allen nur erdenklichen **Mustern** in **Seide**, **Zanella**, **Alpaca** und **Baumwolle**, und verkaufe **Sonnenschirme** a Stück von 25 Ngr., mit Futter a St. von 1 Thlr. 5 Ngr. an, **Regenschirme** a Stück von 1 Thlr. und **Kinder-Regenschirme** von 20 Ngr. an.

Ueber gute und dauerhafte Arbeit gebe ich **sichere** Garantie.

Reparaturen und Bezüge werden schnell und gut ausgeführt,

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

wolinen Waaren,

als: **Kragen**, **Westen**, **Seelenwärmer**, **Baschli-Shawls** und **Tücher**, **Häubchen**, **Filet-Tücher**, und **Kopftücher** aller Art, **Herren-Shawltücher** in **Wolle** und **Seide**, **Shawls** für **Herren**, **Damen** u. **Kinder** in allen **Größen** und **Qualitäten**, **wollne Hemden** und **Unterjaden**, **Buckskin-Handschuhe** u. s. w.; sehr **fest** und **dauerhaft**

tuben- und Sopha-Teppiche.

Ferner empfehle ich mein Lager in **Weißwaaren**, **leinene** und **bunte Taschentücher**, **Shlipse** u. s. w. Die **allerbilligsten** Preise zusichernd, bitte ich bei Bedarf um **freundliche Berücksichtigung**.

Verkaufe mit nur 5 % Rabatt.

Meine

Verkaufe mit nur 5 % Rabatt.

reichhaltige Ausstellung von

Puppen & Spielwaaren

empfehle auch diesmal einer geneigten Berücksichtigung, zumal ich zum wirklichen **Engrospreise** jedes einzelne Stück berechne.

Kleiderhalter, **Handtuchhalter** ff. geschnitten, **Schlüsselhalter**, **Eckbretter**, **Nähstättchen**, **Zuckerkasten**, **Cigarrenkasten**, **Toilette-spiegel**, **Kammkasten**, **Handschuhkasten** in **Palisanderholz**, **acht**, **Rauchtische** mit **Galerie**, **Rauchservice**, **Uhrhalter**, **Photographie-Rahmen**, **Garnwinden**, **Stüdringe**, **Briefbeschwerer**, **Ledertaschen** mit **Wiener Bügel**, **Strohkörbchen** mit und ohne **Garnirung**, **Büchermappen**, **Schreibzeuge**, **Knaulbecher** mit und ohne **Spitze** a Stück von 50 Pf. an, **Wachsstockbüchsen**, **Giraffstämme** von 55 Pf. an bis zum **hochfeinsten**,

z.

z.

z.

empfiehlt in größter Auswahl zum wirklichen **Engrospreise**.

Verkaufe mit nur 5 % Rabatt.

Bilderbücher, **unzerreißbar**, **Malerschulen**, **Schiefer- und Fa- bertafeln**, **Gesellschaftsspiele**, **Mosaikspiele**, **Damenbretter**, **Baukasten**, **Werkzeugkasten**, **Photographie- und Stammbuch-Albums**, **Lebensräder**, **Guckkasten**, **Treppengauler**, **mechanisch**, **Tänzer**, **mechanisch** mit **Uhrwerk**, **Rußmüller**, **Rußknacker**, **Affen**, **Kaninchen**, **Draisinenfahrer**, **Wagen**, **Sandmühlen**, **Puppenstuben**, **Geigen**, **Trommeln**, **Husarenmützen**, **Säbel**, **Flinten**, **Patronentaschen**, **Pferdeställe**, **Schießstände**, **Holzschachteln** mit **Spielzeug** in **Blech** und **Holz** in allen möglichen **Größen**, **Kinderuhren** mit **Mechanik**, **Menagerien**, **Confecthalter**, **Lichtbilden** z. z. z.

Wilsdruff.

O. Fritzsche.

Firma: Aug. Schmidt.

Meißnerstr.

Eduard Wehner

Meißnerstr.

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** seine

Schnitt- & Modewaaren-Handlung

bei billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

Schwarzen Taffet sowie das **Neueste** in **Kleiderstoffen** in **reiner Wolle**, **Halbwolle** und **Baumwolle**, **Lama** und **Flanell**, $\frac{5}{8}$ und $\frac{10}{8}$ breit, **Gesundheitsflanell**, **Moltons** und **Plüsch**, **Barchente** weiß und bunt, **Moiré** in allen **Farben**. **Weiß** und **blaue Leinwand**, **Bettzeuge** und **Inlets** in allen **Breiten**, **Tischzeuge**, **Servietten**, **Handtücher**, **Stangenleinwand** und **Damast**, **Hosenzeuge** in **Wolle** und **Halbwolle**, **Pelzüberzüge** in **Wolle** und **Halbwolle**. **Seidne**, **wollne** und **halbwollne Tücher** in allen **Designs**. **Tischdecken** in **Rips** und **Wolle**, **Kanapeedecken**, **Stubendecken** und **Pferdedecken**. **Ledertuch** mit und ohne **Glanz**, **Glanzbarchent** in allen **Breiten** und **Mustern**.

Ausverkauf von Strumpfwaaren.

Eduard Wehner, Meißnerstr.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

(Hierzu eine Beilage.)

Neuerst billige Preise!

Neuerst billige Preise!

Beilage

zu No 100 des Wochen- u. Amtsblattes für Wilsdruff.

Dienstag, den 19. December 1876.

Wilsdruff, 18. December. Vorgestern Abend fand im Gasthof zum Löwen abermals eine von socialdemokratischer Seite einberufene Wahlversammlung statt, in welcher sich der für hiesigen (6.) Waalkreis aufgestellte Sozialdemokrat Sattler Auer aus Hamburg den sehr zahlreich erschienenen Wählern vorstellte. In 1 1/2 stündiger, gut einstudierter Rede bekannte sich derselbe offen und rückhaltlos zur Socialdemokratie und entwickelte sein Programm in der genugsam bekannten Weise, nach welcher fast alles bis jetzt Bestehende verworfen wird und nur dann erst ein wahrhaft freies und für den Arbeiter besseres Zeitalter kommen kann, wenn die von der Socialdemokratie angestrebten umwälzenden Reformen durchgeführt sind. Der Herr Candidat legte diese Anschauungen so überzeugend dar, daß man beinahe versucht wäre daran zu glauben, wenn nicht die gesunde Vernunft lehrte, daß diese schönen Träume in ihrer Mehrheit wohl nie in Erfüllung gehen können und werden. In diesem Sinne sprach sich auch der diesmal wieder zum Vorsitzenden gewählte Redacteur des hiesigen Wochenblattes auch nach dieser Wahlrede aus. Im weiteren Verlauf der Debatte wiesen der zweite Vorsitzende Herr Kaufmann Engelmann und Herr Adv. Sommer Angriffe auf die liberale Partei energisch zurück und Letzteren gab eine recht ungeschickte Aufforderung von Seiten des auch diesmal mitanwesenden Jaak zur Ein Sammlung von Beiträgen zur Deckung der Kosten und Reiseentschädigung für den Wahlcandidaten Veranlassung, dieses Ansinnen gebührend zurückzuweisen, dabei besonders betonend, daß die Heeren nicht glauben sollten, sie hielten hier eine Parteiversammlung ab, der gesunde Sinn der Wähler von hier und Umgegend werde sie am Tage der Wahl eines Anderen belehren. Nach mehreren gegenseitigen Entgegnungen sprach der Vorsitzende nochmals die Bitte aus, die Wähler möchten bei der bevorstehenden Wahl von dem anwesenden Herrn Auer absehen und ihre Stimmen wiederum auf den bisherigen Vertreter Herrn Hofrath Ackermann vereinigen und schloß hierauf die Versammlung.

— Besucher des Schirmgeschäfts von C. E. Reichel allhier machen wir auf eine neue Erfindung, auf Regenschirme ohne Feder, aufmerksam, welche als besonders practisch empfohlen werden; noch dürfte hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß genanntes Geschäft seine Verbrauchsartikel nachweislich nur aus den renommiertesten Fabriken bezieht und sonach der Käufer gut bewahrt wird.

Se. Maj. der König hat 300 Mark und Ihre Maj. die Königin 200 Mark für die Hinterlassenen der im Windbergschachte verunglückten Bergleute an die Expedition des „Dr. Journ.“ einzahlen lassen.

Burgstädt. Am 9. December veranstaltete im hiesigen Schützenhause Commerzienrath Krefner dem in dem Stablisement von C. A. Lehner u. Sohn in Schweizerthal beschäftigten Arbeiterpersonale ein Fest, welches von circa 500 Personen besucht war und von der Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer das schönste Zeugniß ablegte.

Berlin, 13. December. Wie der „N. Fr. Pr.“ von hier telegraphirt wird, hat der österreichische Botschafter Graf Karoly dem Fürsten Bismarck im Auftrage des Grafen Andrassy den Dank desselben für die in der vielbesprochenen Rede für Oesterreich-Ungarn befundene Sympathie ausgedrückt.

Der alte Moltke, der vom Kriege etwas verstehen soll, hat kürzlich das Urtheil abgegeben, daß für Rußland der Krieg mit den Türken „eine große und schwierige Affaire“ sein würde. Er führte u. a. an, daß die Türkei sich im Jahre 1828 in einer noch viel schlimmeren Lage befunden habe als gegenwärtig. Die Janitschaaren existirten nicht mehr; die Offiziere der activen Armee waren junge Menschen ohne jede militärische Bildung, die Kanonen repräsentirten das miserabelste Material; die Flotte war zerstört, und der Sultan konnte zuerst nur 35 bis 40 Tausend Mann dem Feinde entgegenstellen. Und dennoch widerstand diese erbärmlich ausgerüstete Armee den russischen Colonnen, die 120,000 Mann wohlgequipirten Truppen repräsentirten, sehr lange Zeit, obgleich fortlaufend russische Verstärkungen nachexpedirte wurden. Im Hinblick auf die jetzigen militärischen Verhältnisse in Rußland und der Türkei sagte Feldmarschall Moltke seine Meinung dahin zusammen, „daß er unter keinen Umständen einen schnellen und leichten Sieg der russischen Waffen erwarte. Der Kampf, so glaubte er, werde wahrscheinlich ein langwieriger und mühsamer für die Soldaten sein und ohne große Resultate für die Commandirenden.“

London, 14. December. Die „Times“ bespricht die gegenwärtige Situation und bemerkt, daß es nicht ausreichen würde, lediglich den von Rußland aufgestellten Forderungen entgegenzutreten, England müsse vielmehr seinerseits ebenfalls Garantievorschläge machen. Diese könnten vielleicht in Errichtung einer bewaffneten ausländischen Polizei in den insurgirten türkischen Provinzen und in der Aufstellung einer Flotte der verbündeten Mächte im Bosphorus bestehen.

Aus Belgrad vom 11. December meldet die „Wien. Deutsche Ztg.“: „Vorgestern haben die Türken die Waffenruhe ernstlich verletzt; sie zogen, da die Demarkationslinie nördlich von Saittschar sie hinderte, von Saittschar auf türkisches Gebiet und überschritten zwischen Truawee und Salasch den Timok, griffen mit zwei Bataillonen Ri-

zams und einer Batterie das serbische Lager bei Salasch an; das dort postirte Serbenbataillon mußte nach kurzem Kampfe der Uebermacht weichen. Die Türken besetzten Salasch und plünderten die Proviantmagazine, worauf sie sich nach Saittschar zurückzogen.“

In der Sackgasse.

Dorfgeschichte von Marie v. Roskowska.

(Fortsetzung.)

Else war beinahe blaß geworden. In ihr arbeitete es heftig. Einige Mal nahm sie einen Ansaß, die Großmutter zu unterbrechen, die ließ sich jedoch so wenig stören, wie die meisten alten Leute in ihren Herzensergüssen über die schöne Jugendzeit. Verstoßen flog ihr Blick nach dem Vorderfenster und sie athmete auf. Ein Seitenblick auf den jungen Wittwer beruhigte sie vollends.

Den linken Ellenbogen auf das Fensterbrett stützend, strich Lannert mit der rechten den Schnurbart, den er vom Militär beibehalten hatte und lächelte. „Lassen Sie die gute Großmutter reden, liebe Elise,“ sagte er leise. „Andere Zeiten, andere Sitten und dann — der Geschmack ist verschieden.“

Die volle Unterlippe des Mädchens zuckte, während es flüsterte: „Sie ist manchmal schon ganz in Kinderhänden und dazu so schwerhörig, daß man ihr das Einfachste nicht begreiflich machen kann.“

„Es ist ja auch nicht nöthig.“

„Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb,“ schallte es draußen. Die Stimme nicht so klar, wie gewöhnlich, doch immer noch hell genug. Heinrichs Oberkörper erschien im Vorderfenster.

„Warum kommst nicht herein? Hast Angst?“ rief ihm die Großmutter entgegen.

Er schnippte mit den Fingern und fuhr in seinem Gesange fort, das nach eigiger Melodie vielfach wiederholte: „Da steht der Gänse dieb!“ Lannert zuschleudernd. Wie der Letztere stützte er sich auf das Fensterbrett und hob dabei den großen Unterschied zu seinem Ungunsten zwischen diesem und sich noch mehr hervor. Lannert, schlank und geschmeidig, von trefflicher militärischer Haltung, der starkknochige breit schultrige Bauer plump und ungeschickt, von den Gesichtszügen gar zu schweigen.

Die Kleine versuchte nach Kräften: „Da steht der Gänse dieb,“ nachzustammeln. Else nahm sie auf den Arm, verwies ihr den wüsten Gesang und ging mit ihr zu Lannert ans Fenster. Freundlich neigte sie sich zu ihm, plauderte leise mit ihm, Heinrich den Rücken zu lehrend.

Ein spitzes, nicht mehr jugendliches Antlitz tauchte hinter dem Wittwer im Lichtkreise des Fensters auf.

„Immer wie auf Filzsohlen, Jungfer Bärchen — nie hört man einen Fußtritt,“ neckte Else.

„Halte nichts davon, daß von Frauenleuten viel zu hören ist. Sie sind zum Hören da,“ war die etwas scharfe Antwort.

„So — oh!“ lachte Else. „Nur gut, daß Dein Ton verräth, Du glaubst entweder selbst nicht an Deine Worte oder wolltest Andern den Glauben nehmen, wenn sie ihn wirklich haben sollten!“

Bärchen schaute sie nicht grade freundlich an, schwieg jedoch.

„Wenn mir hier die Teller kurz und klein schlagen läßt, dann kauf vorher welche dazu,“ ermahnte die Greisin Heinrich.

„Man muß es ihm zu Gute halten,“ entschuldigte der Nachbar. „Wo sollte er Manierlichkeit her haben?“

„Lehrt man sie hier etwa?“ fragte Heinrich mit funkelnden Augen.

Lannert suchte einen zustimmenden Blick Elsens zu erhaschen, sie tändelte jedoch, als ginge die Sache sie nicht an, mit dem Kinde. „Warum nicht? Hab manchen Rekruten gedrillt, der nicht weniger plump und ungeschickt war!“ sagte er mit dem Tone eines Unteroffiziers dem betreffenden Rekruten gegenüber.

Hier blieb derselbe leider ohne Wirkung. „Willst mich auch drillen? Komm an — komm nur an!“ Der Bursche verließ das Fenster und eilte um die Ecke des Hauses zu Lannert.

„Euch ganz recht, windelweich geschlagen zu werden,“ wisperte Bärchen in das Ohr des Veters.

„Will ihn Mores lehren, wär er auch zehnmal stärker!“ Er hatte sich aufgerichtet und nach dem jungen Burschen umgewandt, der ihn kampfbereit gegenüber stand, dessen herausforderndes Gelächter ihm das Blut ins Gesicht trieb. Dennoch bezwang er sich. „Hier schießt sich's freilich nicht.“

„Immer galant, Nachbar,“ neckte Else ihm beifällig zu.

Heinrich schüttelte drohend die geballten Fäuste. „Willst Dich zur Wehr setzen oder als ein Wicht, der Du bist, die verdienten Schläge hinnehmen?“ Seine Worte waren kaum vernehmbar, die Augen funkelten, daß Jungfer Bärchen, die Hände in die Seite stemmend, in ihrer geräuschlosen Weise sich einen Schritt vor den Vetter stellte.

Schweißtropfen sammelten sich auf der Stirn des Letzteren, doch zuckte er nur verächtlich die Achseln.

Die Großmutter war an's Fenster gehumpelt, sagte mit Nachdruck: „Bist bei mir, Heine! Wenn Dich raufen willst, thu's wo anders. Such' nicht Händel mit Einem, der als Gast auf unserm Grund und Boden steht. So weit, mein Junge, muß man sich auch vom Uebermuth nicht hinreißten lassen. Nun gib dem Nachbar die Hand und sag, daß es Dir ja nicht Ernst —“

Der junge Mann hatte sich mit einem heißen Drohblick auf Lannert abgewandt. „Wir sprechen uns schon noch!“ murmelte er mit ersticker Stimme und eilte davon. Man hörte ihn gleich darauf über seines Vaters Zaun springen.

„Nehmt Euch in Acht, Vetter, der Blic —“ Bärbchen schüttelte sich und nahm dann das Kind von Elsen's Arm.

Lannert warf den Kopf in den Nacken. „Unbesorgt um mich, Jungfer Base! bin mit ganz andern Leuten fertig geworden.“

Dann hat er Else um Entschuldigung wegen des widerwärtigen Austritts, den ja nicht er veranlaßt habe und verabschiedete sich.

Mit flammenden Augen, glühenden Wangen und zusammengepreßten Lippen stand Else da.

„Hast doch nicht gar Angst um den Heine?“ Die Großmutter hatte sich wieder gesetzt. „Der kann's getrost mit Jedem aufnehmen.“

Else meinte zu ersticken. Da sie wußte, daß ihre Gegenreden die alte Frau doch nicht von ihrer vorgefaßten Meinung abbrachten, sagte sie derselben hastig gute Nacht.“ Sie eilte über den Hof in den großen Garten, der sich bis zur Chaussee erstreckte, in dessen Mitte das lange, weitgedehnte, doch niedre, unansehnliche und mit Stroh gedeckte Bohnhaus lag. Leidenschaftlich rang sie die Hände. „Und mag draus werden, was da will — keine zehn Pferde bringen mich an den Altar! Werde doch zeigen, daß ich nicht Komödie spiele, der Flegel mir wirklich in den Tod zuwider ist. Lannert ist freilich auch der Rechte, fürchtet sich vor dem Schlagetod! Oder lohnt's ihm etwa nicht, um meinethwillen mit ihm anzubinden? Sonst hätte er sich, für mich mit, doch nicht das Alles gefallen lassen. Oder aber, hält er meinen Widerwillen auch nicht für Ernst? Was muß er sich auch von diesem Ueberdießäunelkern denken?“ Die lange mühsam zurückgehaltenen Zähren brachen stromweise hervor.

Sonst, wenn sie vom Altenitz ins Haus ging, sang Heinrich in seinem Garten oder er trieb sich in der Nähe des Zaunes umher, warf nach ihr oder rief ihr etwas zu, was sie ärgerte, worauf sie gebührend antwortete. Heute war und blieb es nebenan ganz still, etwas so Ungewohntes, daß es fast unheimlich erschien.

Als sie endlich durch die Stube in ihre Kammer gehen wollte, fand sie wieder etwas ganz Ungewohntes, den Vater mit schweren, dröhnenden Schritten auf- und niedergehend. Statt ihren kurzen Wunsch einer wohltschlafenden Nacht zu erwiedern, und sich nicht weiter um sie zu kümmern, wie es ihr wegen ihrer verweinten Augen am liebsten gewesen, trat er vor sie hin und sagte mit erzwungener Ruhe:

„Bist doch ein geschiedtes Ding, Else, daß Du den Burschen nie mochtest. Es kann kein guter Kern in ihm sein, weil der Apfel nie weit vom Stamme fällt. Sein Vater — solch' Räsommär und Aufwiegler, solch' Nothel! Was hab' ich mir nicht Alles von ihm bieten lassen, weil wir von Kindesbeinen zusammensteckten, wie vordem unsere Väter und hernach der Heinrich mit unsern Jungen. Bei so naher und langer Nachbarschaft wird's zuletzt ja wie Blutsfreundschaft. Drum ist's aber um so schändlicher, schändde zu mißbrauchen, daß ich wie zu einem Bruder zu ihm hielt, und drum ist's jetzt vollständig aus zwischen uns. Du kriegst schon noch einen andern Mann und dazu einen, der Dir besser gefällt.“ (Fortf. folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 20. Dezember, früh 9 Uhr:

Beichte und Communion.

Wochenmarkt zu Wilsdruff am 15. Dezember.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 40 Pf. bis 2 Mark 50 Pf. Ferkel wurden eingebracht 115 Stück und verkauft à Paar 15 Mark — bis 27 Mark —.

Militärverein für Wilsdruff und Umgegend.

Rechnungsabschluss

vom 1. October 1875 bis mit 30. September 1876.

Einnahme.

1181 Mark 91 Pf. Cassenbestand vom Jahre 1875,
597 „ 53 „ Einnahme im Jahre 1876.

1779 Mark 49 Pf. Summa.

Ausgabe.

160 Mark — Pf. an Krankensteuer und Begräbnißgeldern,
219 „ 54 „ Insgemein.

379 Mark 54 Pf. Summa.

Zusammenstellung.

1779 Mark 49 Pf. Einnahme,
379 „ 54 „ Ausgabe.

1399 Mark 95 Pf. Cassenbestand.

Ed. Behner,
Vorstand.

Dr. Feigische,
Cassirer.

Weihnachtstisch.

Als sehr empfehlenswerthe

Einkaufs - Quelle

können wir mit Recht die Firma

C. H. Wunderling, Frdr. Schumanns Nachf.,
Dresden, Altmarkt No. 11, bezeichnen.

Man findet daselbst (ohne jede Schreierei) bei coulantester Bedienung die größte Auswahl in wollenen Kleiderstoffen, Châles und Umschlagetüchern, Cravatten, Colliers, Schürzen, Westen, seidenen Taschentüchern, Herren-Cachenez, Stepp- & Filzröcke, Tischdecken, Plüsch, Krimmer, Astrachan, franz. gewirkte Long-Châles, Schwarze & coul. Seidenstoffe (ohne Aufschlag) u. s. m. Umtausch wird nach dem Feste gestattet. **D. R.**



Lampert's Heil-Pflaster,
Lampert's Wund-Pflaster,
Lampert's Zug-Pflaster,
Lampert's Fluß-Pflaster,
Lampert's Magen-Pflaster,
Lampert's Hühneraugen-Pflaster,

Schachteln
zu 50 und 25
Pfeunige
mit der grünen
Beschreibung.

J. A. LAMPERT'S Einreibung (Balsam),
ausgezeichnet bei Reizen — Rheuma — Gicht — Hust-
weh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung —
Kopf- und Zahnweh.

Flaschen mit genauer Beschreibung 1 und 2 Mark.

Genau auf den Fabrikstempel zu achten.

Nur allein zu beziehen durch die Apotheken in
Wilsdruff, Tharandt, Nossen und Siebenlehn.

Dresden,

am Postplatz,

am Postplatz,

Hôtel & Restaurant

„zum goldenen Ring“

empfehl't seine neu und comfortabel eingerichteten

Fremdenzimmer,

sowie seine sämtlich neu restaurirten

Restaurant-Localitäten,

vorz. ff. Reitmeriger, Kulmbacher à 20 Pf.

und Plauensches Lagerkeller-Bier,

anerkannt gute Küche und ff. Weine.

Großer Mittagstisch,

reichh. Speisekarte, à la carte zu jeder Tageszeit, Stamm-
frühstück.

Ed. Gerdes, fr. Restaurant Russie.

Kalender für 1877.

Neue deutsche Reichsboten, deutsche Haus- und Geschichts-Kalender, Stolpner Chroniken- und Historien-Kalender (192ter Jahrgang) und Allgemeine Hausfreunde, illustrierte Volks-, Geschichts- und Wirthschafts-Kalender empfehlen die Buchbindereien von H. Siegel und E. Peschel in Wilsdruff.

Den

G. A. W. Meyer'schen

Brust-Syrup

aus Breslau

habe ich gegen

Heiserkeit und

katarhalischen Husten

öfters verordnet und für nützlich befunden, welches ich hier-
mit attestire.

Wolgast.

Dr. med. Körner.

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein echt zu haben
in Wilsdruff bei **Th. Ritthausen** und **B. Hoyer**,
in Nossen **A. Kliemann** und in Meissen bei **C. E. Schmorl.**

Einem Mitgliede des hiesigen Gewerbevereins
sind auf unerklärliche Weise die Bücher aus der Vereins-
Bibliothek No. 123, 212 u. 288 abhanden gekommen.
An der Wiedererlangung dieser Bücher ist dem Betreffenden sehr
gelegen!
O. H.